

Weitere Unterstützung bietet unser Klinischer Sozialdienst

**Er berät und unterstützt Sie und Ihre Angehörigen
bei der Organisation der Weiterversorgung nach
dem Krankenhausaufenthalt.**

- **Häusliche Versorgung** (z. B. Vermittlung eines ambulanten Pflegedienstes, Hausnotruf, Haushaltshilfe, Fahrbarer Mittagstisch, Hilfsmittel)
- **Beratung für ambulante Nachsorge**
- **Beratung für stationäre Nachsorge wie Kurzzeitpflege, Langzeitpflege, Hospiz**
- **Rehabilitation** (Beratung und Antragstellung)
- **Antragstellung** (Anträge auf u.a. Pflege-Leistungen, Schwerbehinderung, Vollmacht, Vorsorgevollmacht, Fahrkosten)
- **Spezialisiertes Pflegepersonal berät und vermittelt in Ihren Aufgabenschwerpunkten** (Wund- und Stoma-Versorgung, Insulin- und anderen subkutanen Injektionen, Selbsthilfegruppen, Diätberatung)

Wir wünschen Ihnen für Ihre weitere Genesung alles Gute.
Sprechen Sie uns gerne an!

Ihr Klinikumsteam

KONTAKT

Universitätsklinikum des Saarlandes
Zentrales Entlassmanagement (ZELM)
D - 66421 Homburg

www.uks.eu/ZELM
Telefon 0 68 41 - 16 - 1 61 70
E-Mail zelm@uks.eu



PATIENTENINFORMATION

ZELM Zentrales Entlassmanagement

Alles Wissenswerte rund um Ihren Krankenhausaufenthalt und eventuelle Nachsorgemaßnahmen

002 002 690 _ 05 _ 2024

Liebe Patientin, lieber Patient,

damit Ihre Behandlung auch im Anschluss an Ihren Klinikaufenthalt optimal weitergeführt werden kann, erhalten Sie von uns einen Entlassungsbericht für Ihren Haus- oder Facharzt, der alle wichtigen Informationen über Ihre Erkrankung, die in unserer Klinik durchgeführten Behandlungen sowie Empfehlungen zur weiteren Therapie enthält. Falls Sie eine pflegerische Weiterversorgung von einem ambulanten Dienst oder eine andere Einrichtung benötigen, erhalten Sie zusätzlich einen Verlegungsbericht der Pflege, in dem alle wichtigen Informationen für Ihre Nachversorgung aufgeführt sind.



Die Aufnahme

Zu Beginn Ihres Krankenhausaufenthaltes werden Sie über unser Entlassungsmanagement aufgeklärt und können dieses mit Ihrem Einverständnis unterzeichnen. Sollte nach der Entlassung ein weiterer Unterstützungsbedarf (z. B. eine häusliche Pflege oder eine Anschluss-Heilbehandlung) nötig sein, wird dies schon in den ersten Aufenthaltstagen gemeinsam mit Ihnen abgestimmt und im Rahmen des Entlassmanagements in die Wege geleitet. Sollten Sie dem Entlassmanagement nicht zustimmen, bitten wir zu bedenken, dass dadurch Ihre weitere Nachsorge in Ihren eigenen Händen liegt und die Klinik durch die Ablehnung keinerlei Hilfestellung leisten kann.

Die Entlassung

Bitte suchen Sie am Tag der Entlassung Ihren Hausarzt auf, um noch rechtzeitig Ihre Medikamente zu bekommen. Sollte dies zeitlich nicht möglich sein, sprechen Sie den Ärztlichen Dienst an, damit die Medikation für eine Übergangszeit sichergestellt werden kann. Ebenso kann Ihnen Ihr betreuender Arzt auf Station eine Liegebescheinigung für die Dauer Ihres Aufenthaltes ausstellen. Eine Arbeitsunfähigkeit-Bescheinigung wird nur im Falle einer Nachsorge-Notwendigkeit bis zu 7 Tage nach stationärem Aufenthalt ausgestellt.

Den Entlassungszeitpunkt teilen wir Ihnen, Ihren Angehörigen und/oder weiterbetreuenden Einrichtungen frühestmöglich mit.

An Ihrem Entlassungstag findet bei der Visite ein Abschlussgespräch statt, in dem Ihre behandelnden Ärzte Ihnen erläutern, worauf Sie nach dem Klinikaufenthalt achten sollten. Dabei haben Sie auch die Möglichkeit, Ihre noch offenen Fragen zu stellen. Die Visitenzeiten finden morgens zwischen 7 Uhr und 10 Uhr statt. Wir bitten Sie, nach Möglichkeit in diesem Zeitraum im Zimmer anwesend zu sein.

Verlassen des Zimmers

Ihre Entlassung bzw. Verlegung in eine andere Einrichtung erfolgt am Vormittag. Bitte räumen Sie nach dem Frühstück bis 10 Uhr Ihr Bett (sofern Sie gehfähig sind) für nachfolgende Patienten. Ihre Wartezeit bis zur Abholung können Sie z.B. in unserer Cafeteria überbrücken. Bitte vergewissern Sie sich, dass Sie alle persönlichen Gegenstände aus dem Schrank, dem Nachtkästchen, dem Bett und der Nasszelle entfernt und eingepackt haben.

Bitte vergessen Sie nicht

- Ihre Telefonkarte an dem dafür vorgesehenen Automaten abzugeben und sich die Pfandgebühr zurückerstatten zu lassen
- Ausgeliehene Bücher abzugeben
- gegebenenfalls Ihre deponierten Wertgegenstände abzuholen
- den Fragebogen „Ihre Meinung ist uns wichtig“ auszufüllen und abzugeben. Ihre Anregungen helfen uns dabei, unsere Abläufe und Angebote zu verbessern.